

cking-Lösungen) für iPads und Android-Tablets. Damit werden auch diese Geräte zu „Laptops“ (Bild 10).

Diese Tastatur kostet knapp 70 Euro. Frag mich aber jetzt bitte nicht, was die kann. Eine Tastatur preiswert an ein Tablet „dranzustöpseln“ sollte also keine große Nummer sein.

Im Fall eines iPad kann man einen Jailbreak (Hack) durchführen und dann per Tool Mausbedienung dazufummeln. Bei Android-Geräten sind meines Wissens Mäuse offiziell sogar willkommen.

Man kann also bestenfalls drüber streiten, in wie weit sich iOS und Android auch sinnvoll mit einer Maus bedienen lassen. Ein definitives Alleinstellungsmerkmal ist die Möglichkeit von Tastatur/Maus/Trackpad-Bedienung bei Tablets mit Windows-RT oder Windows-8 also nicht. Aber Windows 8/RT ist aktuell eben das einzige Betriebssystem, das für alle Bedienungsvarianten optimiert ist.

Dass Microsoft in die Verpackung einen USB-Speicherstick und eine Micro-SD-Karte gepackt hat, ist gewiss kein Zufall. Denn: man kann diese Speichermedien ganz einfach direkt am Tablet einstecken, es braucht dafür keinerlei Verrenkungen. iPad-Besitzer und solche diverser anderer Tablets bekommen bei so einem Kleinkram durchaus feuchte Augen (Bild 11).

Microsoft hat eine 64 GByte große Micro-SD-Speicherkarte beige gepackt. Viele aktuelle noch im Handel befindliche Geräte mit Micro-SD-Steckplatz verkraften maximal eine 32 GByte Micro-SD-Karte (und dieses Limit wird gerne verschwiegen).

Konkret frisst das Surface-RT Micro-SD-Speicherkarten wohl im neuesten XC-Standard. Der reicht für eine Kapazität bis 2 Terra-Byte. Zum Marktauftritt des Surface-RT-Tablets gab es aber nur maximal 64 GByte große Karten.

Im Fall des preiswertesten RT-Tablets für 330 Euro ist die Speichererweiterbarkeit extrem wichtig. Das Tablet hat intern nur 32 GByte Speicher und rund 16 GByte davon werden vom Betriebssystem belegt. Bleiben also nur 16 GByte verfügbare Kapazität.

Bei dem preislich teureren Surface Pro Tablets mit Windows-8 Pro ist die Speichererweiterbarkeit ebenfalls sehr wichtig. Windows 8 Pro belegt rund 40-45 GByte, bei einem Tablet mit 64 GByte bleibt also nicht mehr viel frei.

In der günstigsten 330 Euro Variante kommt das Surface RT ohne Tastatur, ist also ganz einfach ein „Tablet-PC“.

Ein Tablet-PC ist ein Display mit einem Rand drumherum. An diesem Grundprinzip ändern auch die Surface-Tablets von Microsoft nichts. Manche finden vielleicht eckige Ecken schicker, manche mögen abgerundete Ecken lieber. Diskussionen, ob ein Rahmen um ein Display herum zu breit ist, sind entbehrlich – man muss das Ding ja irgendwie festhalten können ohne dabei mit den Daumen das Display zu verdecken.

Der Ersteindruck ist grundsollide. Nichts knirscht oder wackelt. So soll's sein.

Der Display-Rand ist nach hinten abgeschrägt. Klar könnte man jetzt stundenlang diskutieren, ob das sinnvoll ist. Ansichtssache. Was aber richtig ist: die Rückseite ist sehr glatt aufgebaut. Mit einer Hand das Surface-RT zu bedienen, halte ich nicht für empfehlenswert. Das Surface-Pro wiegt noch eine Ecke mehr. Hier zählt wirklich jedes Gramm.

Ja, das mit dem Einsatz als „Lesegerät“ ist bei einem Tablet wichtig. Egal ob Magazin oder Buch – genau für so was sind Tablets doch unter anderem ideal beziehungsweise können es je

nach Konstruktion sein. Ansonsten müsste man ja wieder für jeden erdenklichen Mist ein anderes Gerät herumschleppen.

Das Display der Surface-Tablets kommt im 16:9 Format. Dieses extreme Breitbild-Format ist im Querformat zu breit (1.368 Bildpunkte) und im Hochformat zu schmal. Quer gehalten ist eine virtuelle Tastatur also zu breit und hochgehalten sind die Tasten schon fast wieder zu eng beieinander.

Genauso ist es bei Webseiten und Online-Magazinen. Die sind fast alle für eine Art „DIN A4“-Format optimiert, also eher eine 4:3 Display-Auflösung. Wenn überhaupt Breitformat bei einem Tablet, dann ist 16:10 vielleicht noch ein erträglicher Kompromiss.

Microsoft hat sich mit 16:9 für das denkbar schlechteste Tablet-PC-Displayformat entschieden. Wohl gemerkt: bei PC-Displays und Laptops haben wir uns inzwischen damit abfinden müssen, dass eigentlich keine 4:3 Displays mehr angeboten werden und damit lässt sich leben. Was bleibt einem über. Bei einem Tablet, das man zwangsläufig in verschiedenen Positionen hält, ist das natürlich nicht so prickelnd.

Mir ist schon klar, dass das Surface ein All-in-One-Gerät darstellen soll. Hier treten zum ersten Mal die Kompromisse und ihre Folgen zu Tage. Es wird alles diesem einen Gedanken geopfert: das Ding muss alles können. Nicht nur gängige PCs leiden an der mobilen Konkurrenz, bestehend aus Smartphones und Tablets. Fernseher und Digitalkameras haben auch schon lange nichts mehr zu lachen.

An dieser Stelle gilt zusammenzufassen: das Surface Tablet ist nicht leicht und das Display hat eine ungünstige 16:9 Auflösung – was sich nicht nur schnell beim Surfen rächt sondern auch dann, wenn die Bildschirmtastatur benötigt wird.

Aber wie eingangs erwähnt, sind die Surface Tablets von Microsoft ja Tablets, die sich im Gegensatz zu den Konkurrenz-Tablets in einen „Laptop“ umwandeln und dann auch entsprechend bedienen lassen. Zu den zugekauften Tastaturen von Microsoft kann man stehen wie man will. Einige mögen sie, andere nicht. Klar sind sie kein Ersatz für eine vollwertige Tastatur. Wie auch. Das sind alles Notlösungen. Ich kenne keinen, der darauf beruflich schreibt. Ich meine damit längere Texte und dergleichen.

### Zurück zum Betriebssystem

Mit Windows 8 (und auch RT) hat Microsoft eine neue Bedienungsfläche namens "Modern UI" (Metro) eingeführt, bei der "Apps" verwendet werden.

Apps sind sozusagen Anwendungen, die keinen Fensterrahmen mehr haben, und streng genommen nur noch im Vollbild-Modus laufen. Apps gibt es nur im Microsoft Store (egal ob kostenlos oder kostenpflichtig). Und diese Apps sind eigentlich der einzige Punkt wo Windows 8 und Windows RT kompatibel sind - auch bei RT, können diese Apps installiert werden.

Zusätzlich zur neuen Modern UI Bedienungsfläche mit ihren Apps, hat Windows 8 weiterhin den klassischen Desktop mit seinen Fenster-Anwendungen dabei. Im Fall eines Desktop-PCs kann man Modern UI auf Wunsch praktisch komplett links liegen lassen und einfach bevorzugt den alten Desktop mit den Fenstern verwenden.

Modern UI von Windows 8 wurde von Anfang an schwer beschimpft, weil Microsoft es auch bei Desktop-PCs in den Vordergrund stellt. Obwohl es eigentlich **das** für Tablets beziehungs-

weise deren Touch-Displays optimierte Betriebssystem sein soll.

Und ja: Modern UI mit Maus und Tastatur zu bedienen ist anfangs sehr komisch. Weil Microsoft dieses System eben für Tablets gedacht hat, auf deren Displays mit dem „Daumen“ rumgewischt wird. Beim längeren Festhalten eines Tablets braucht man nun einmal beide Hände und da bleiben nur die Daumen ein wenig frei.

Wird an einem Windows 8/RT Tablet ein USB-Speicherstick mit Dateien angesteckt, dann schaltet das System über zum alten Desktop und startet den Datei-Explorer von Windows. Dort kann dann beispielsweise ein Bild oder ein Video ausgewählt werden - danach springt das System wieder zurück zur zuständigen Modern UI App, die sich um die Wiedergabe kümmert.

Kurzum: selbst simple Dateioperationen bei Windows 8/RT können eigentlich nur mit dem Datei-Explorer im Desktop Modus durchgeführt werden. Für Modern UI existiert (noch?) kein „Datei-Explorer“ von Microsoft. Auch lassen sich viele Systemeinstellungen nur mit der alten Windows Systemsteuerung auf dem Desktop durchführen.

Blöderweise ist dieser klassische Windows-Desktop natürlich nicht für Touchdisplay-Bedienung optimiert - es ist sehr fummelig bei einem eher mickrigen Tablet-Display die Schaltflächen zu erwischen. Okay - dafür gibt es bei den Surface Tablets dann ja die Möglichkeit, die Tastatur dranzustecken. Dieses Hin-und-her ist auf jeden Fall Mist, es nervt.

Lobend sei hier aber noch der USB-Anschluss erwähnt. Kein Micro-Zeugs, sondern ein richtiger. Das ist schon mal ein guter Weg.

Tatsache ist einfach, dass man mit der Maus/Tastatur-Bedienung bei einem Desktop-PC oder Laptop mit dem Hin-und-her bei Windows 8 ganz gut zurechtkommt.

Bei Tablets mit Touchdisplay-Bedienung ist es aber Wahnsinn, ständig mit dem alten Desktop gequält zu werden. Das ist eine Schande, weil Windows 8/RT eigentlich speziell für Tablets optimiert wurde. Klar, mit Windows 9 oder Windows 10 wird Microsoft das erledigt haben. Aber aktuell ist auf den Tablets eben Windows 8/RT drauf und sie müssen jetzt bezahlt werden und deshalb jetzt was taugen.

Ich überlege, wie das Hin und Her beim Surface-Pro aussieht. Dessen höhere Auflösung auf dem 10 Zoll-Display kommt sicher nicht der Feinmotorik der User entgegen. Bei 100 Prozent Darstellungsgröße sind Schriften und Schaltflächen im Desktop-Modus entsprechend klein gehalten.

Als Notlösung werden die Surface Pro Tablets mit einer 150prozentigen Vergrößerung der Darstellung voreingestellt ausgeliefert. Naja.

Windows 8/RT wurde für die Bedienung mit Touch-Displays optimiert und Microsoft geht dabei sehr eigene Wege. Machen wir uns nichts



Bild 11